OPUSCULA ZOOLOGICA
INSTITUTI ZOOSYSTEMATICI UNIVERSITATIS BUDAPESTINENSIS
TOM. II. 1958 FASC. 1.

Noch einmal über die Gattung Chronogaster Cobb, 1913

(Mit 1 Abbildung)

Von
I. ANDRÁSSY
(Institut für Tiersystematik der Universität, Budapest)

Zu meinem Aufsatz »Über die Gattung Chronogaster Cobb, 1913« (1957) möchte ich hier einige Bemerkungen hinzufügen. Sie beziehen sich auf die Identität von Cephalobus longicollis DADAY, 1899 und Chronogaster gracilis COBB, 1913, dann auf zwei kürzlich beschriebene Chronogaster-Arten und noch einmal meinen Chronogaster sp.

1. Im Jahre 1899 beschrieb DADAY eine Anzahl neuer Nematoden-Arten aus Neu-Guinea. Da ich im Besitz der Typuspräparate dieser Arten bin, nahm ich mir vor, DADAYs Arten in der Zukunft einer Revision zu unterwerfen. Die auf Grund einiger weiblichen Tiere aus einem Sago-Moor beschriebene Art Cephalobus longicollis DADAY, 1899 möchte ich aber hier besprechen. Bei der Durchsuchung der betreffenden Präparate stellte es sich nämlich heraus, dass diese Art nicht zu der Gattung Cephalobus, sondern zu Chronogaster gehört. Die von DADAY gegebene Diagnose sowie die Abbildungen sind ziemlich irrtümlich bzw. un-

exakt, doch ist es schon auf Grund dieser festzustellen (z.B. Bulbuszeichnung), dass das Tier keinen Cephalobus darstellt. DADAY sprach von dem Seitenorgan, den Kopfborsten und den Schwanzanhängen nichts, obwohl diese Gebilde bei jedem Tier deutlich zu beobachten waren. Er übersah sogar auch die Form bzw. Bau der Mundhöhle (1901, Taf. II. Abb. 6). Das Habitusbild (Taf. II. Abb. 5) und das Zeichnung der Bulbusgegend (Taf. II. Abb. 7) sind aber gut und treffend.

Über das Vorderende und Schwanzende des von DADAY abgebildeten Exemplares teile ich hierbei berichtigte Abbildungen mit (Abb. 1 A-B). Auf Grund der Körpermasse, des Kopfbaues, der schwach entwickelten Seitenmembran, der Schwanzform, der vereinzelten Leibeshöhlenkristalle und hauptsächlich auf Grund der Schwanzanhänge kann umzweifelhaft festgestellt werden, dass DADAYs Tier mit Chronogaster gracilis identisch ist. Für diese Art ist es nämlich besonders charakteristisch, dass sich 4 kleine finger- bzw. borstenartige Gebilde am Ende des Schwanzes befinden. Das Vorhandensein dieser Fortsätze wurde schon von COBB erwähnt und auch ich konnte sie bei den ungarischen Exemplaren stets be-

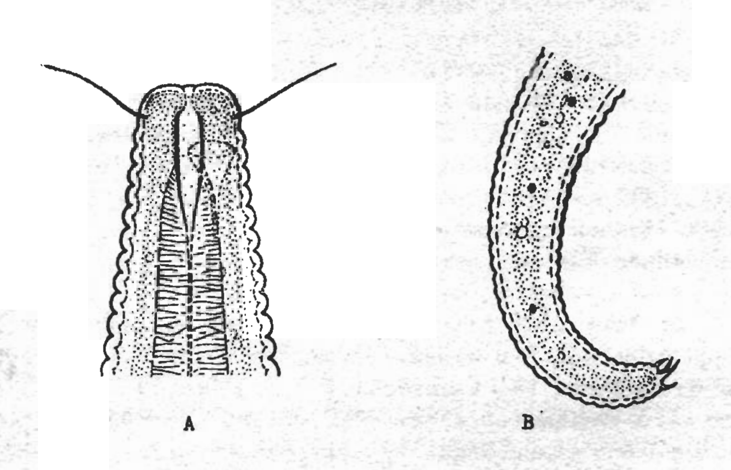


Abb. 1. Chronogaster longicollis (DADAY, 1899) n. comb. A: Kopfende, B: Schwanzende des auch von DADAY abgebildeten Typenexemplares (beide Abb. 1600x).

obachten. Diese Anhänge waren auch an sämtlichen Tieren von DADAY ausgezeichnet wahrnehmbar.

Masse nach DADAY: L = 1,24 mm; a = 41,3; b = 4,3; c = 6,9. Vulvalage des abgebildeten Exemplares in 53,5 % der Körperlänge.

Nach den oben angeführten ist es also sicher anzunehmen, dass Cephalobus longicollis DADAY, 1899 und Chronogaster gracilis COBB, 1913 miteinander identisch sind. Da aber der von DADAY gegebene Name eine Priorität geniesst, muss die Art endgültig Chronogaster longicollis (DADAY, 1899) n. comb. - Syn. Cephalobus longicollis DADAY, 1899 und Chronogaster gracilis COBB, 1913 - genannt werden.

2. Während der Drucklegung meiner Chronogaster-Arbeit wurde je eine neue Chronogaster-Art von KISCHKE (1956) und MEYL (1957) beschrieben (Ch. boettgeri KISCHKE und Ch. brasiliensis MEYL). Beide sind gute, selbständige Arten. Die charakteristischen Eigenschaften von Chronogaster boettgeri KISCHKE, 1956 sind die schlanke Körpergestalt, die verhältnismässig breite Seitenmembran, das hinter der Mundhöhle liegende, schwach spiralige Seitenorgan, das Fehlen der Leibeshöhlenkristalle, der kurze Schwanz und das wohl abgesetzte Schwanzendröhrchen. Durch die Form und Lage des Seitenorgans und die kleine Schwanzlänge ist Chronogaster boettgeri von den anderen Chronogaster-Arten sicher zu unterscheiden. Die wichtigsten Merkmale von Chronogaster brasiliensis MEYL, 1957 sind die stark geringelte Kutikula, die breite Seitenmembran, der Mangel der Kristalloide, der verhältnismässig sehr lange und verjüngte Schwanz und das schwach abgesetzte Endröhrchen. Durch den langen, typisch geformten Schwanz weicht auch MEYLs Art von jedem Vertreter der Gattung wohl ab.

Noch über eine Chronogaster-Art sei es hier etwas berichtet. Das in Frage stehende Tier - Chronogaster sp. ANDRÁSSY, 1957 - beschrieb ich aus Französisch-West-Afrika, doch versah ich es mit keinem spezifischen Namen, da nur ein einziges weibliches Exemplar mir zur Verfügung stand. Jetzt untersuchte ich das Präparat des Tieres abermals und es scheint mir auch trotz des Fehlens eines grösseren Vergleichsmaterials sicher zu sein, dass mein Chronogaster sp. - wegen seiner eigenartigen Merkmale - für

eine, von den übrigen Mitgliedern der Gattung gut abgegrenzte, selbständige Art gehaltet werden kann. Sie unterscheidet sich nämlich nicht nur von den von mir ausführlich besprochenen 3 Arten, sondern weicht auch von KISCHKEs und MEYLs Arten wohl ab. Ihre wichtigsten Eigenschaften: Körper ausserordentlich schlank (a = 93,7), Kopfende leicht angeschwellt, Kutikularingelung sehr fein, Mundhöhle schmal, nach hinten allmählich verengt, trichterförmig, Kristalloide fehlend, Vulvalippen hervorragend, Schwanz schlank mit einem sehr kleinem Endfortsatz. Durch die Schlankheit, feine Ringelung, Mundhöhlen- und Schwanzform, sowie durch die Vulvalippen ist diese Art von sämtlichen Chronogaster-Arten leicht und sicher abzutrennen. Ich halte sie daher für selbständig und nenne Chronogaster subtilis n. sp.

Die Arten der Gattung Chronogaster COBB, 1913 sind also folgende:

Ch. boettgeri KISCHKE, 1956

Ch. brasiliensis MEYL, 1957

Ch. longicollis (DADAY, 1899) n. comb. - (Synonyme: Cephalobus longicollis DADAY, 1899 und Chronogaster gracilis COBB, 1913). - GENEROTYPUS!

Ch. magnificus ANDRÁSSY, 1956

Ch. subtilis n. sp. - (Synonym: Chronogaster sp. ANDRÁSSY, 1956)

Ch. typicus (DE MAN, 1921) DE CONINCK, 1935 - (Synonym: Walcherenia typica DE MAN, 1921).

1 Schwanzende mit 3 oder 4 kleinen Anhängen: 2
- Schwanzende nur mit einem Anhang (Röhrchen): 3
2 Kutikularingelung grob, durch Längsfurchen in viereckige Feldchen geteilt; Zahl der Schwanzanhänge 3: magnificus ANDRÁSSY
- Kutikula feiner gering... ...ne Längsfurchen; Zahl der Schwanzabhänge 4: longicollis (DADAY)
3 Körper äusserst sc... ...a fast 100); Mundhöhle gleichmässig verengt, trichterförmig: subtilis n. sp.
- Körper nicht so schlank (a unter 70); Mundhöhle prismatisch: 4

4 Leibeshöhle mit zahlreichen deutlichen Kristallen; Seitendrüsen gross, auffallend: typicus (de Man)
- Leibeshöhle ohne Kristalle; Seitendrüsen undeutlich: 5
5 Seitenorgan hinter der Mundhöhle, spiralig; Schwanz kürzer als 1/10 der Körperlänge: boettgeri KISCHKE
- Seitenorgan in der Mundhöhlenhöhe, spangenförmig; Schwanz sehr lang, 1/4 der Körperlänge: brasiliensis MEYL

SCHRIFTTUM

1. ANDRÁSSY, I.: Süsswasser-Nematoden aus Französisch-West-Afrika. Opusc. Zool. 1. 1956. p. 3-18. - 2. ANDRÁSSY, I.: Über die Gattung Chronogaster Cobb, 1913 (Nematoda, Plectidae). Ann. Univ. Sci. Budapest. 1. 1957. p. 3-12. - 3. DADAY, J.: Új-Guineai szabadon élő Nematodok. Math. Term.-tud. Ért. 17. 1899. p. 557-572. - 4. DADAY, J.: Mikroskopische Süsswassertiere aus Deutsch-Neu-Guinea. Term.-rajzi Füzetek, 24. 1901. p. 1-56. - 5. KISCHKE, U.: Die Nematoden aus der Torf-Zone der Hochmoore des Oberharzes nebst Bemerkungen über gewisse Gruppen der terricolen Begleitfauna (Rotatoria, Acarina, Collembola). Arch. Hydrobiol. 52. 1956. p. 210-277. - 6. MEYL, A. H.: Beiträge zur freilebenden Nematodenfauna Brasiliens. II. Weitere neue oder wenig bekannte Nematodenarten. Kieler Meeresforsch. 13. 1957. p. 125-133.